

Didaktisches Kolloquium Zürich

Donnerstag, 24. Mai 2007, 18:15 bis 19:45 Uhr

ETH-Hauptgebäude Rämistrasse 101, Raum HG D 5.2

Lehren lernen durch mitverantwortete Gestaltungsarbeit im Fachspezifisch-Pädagogischen Coaching

In der Lehrerbildung basiert ein Grossteil der intentional arrangierten praxisbezogenen Lerngelegenheiten auf der Reflexion und Besprechung beobachteter Praxis. Diese Dominanz der post-aktionalen Reflexion als Strukturierungsprinzip in der berufspraktischen Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen wird anhand des Aktivitätssettings des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings (Staub 2001, West & Staub 2003) in Frage gestellt. Ein zentrales Merkmal des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings besteht darin, dass der Coach als Agent der Lehrerbildung seine professionellen Kompetenzen nicht nur für die Reflexion einbringt, sondern zudem für die Planung und Durchführung der gecoachten Unterrichtseinheiten Mitverantwortung übernimmt. Dabei zielt die Kooperation zwischen Coach (Praktikumslehrpersonen oder Mentoren) und Lehrperson/Lehrerstudierenden – im Rahmen gemeinsamer Unterrichtsvorbereitungen, gemeinsam durchgeführten Unterrichts sowie gemeinsamer Unterrichtreflexion – primär auf das durch den Unterricht erzeugte Lernen der Schülerinnen und Schüler ab. Zugleich dient diese Kooperation der Entwicklung allgemeindidaktischer Planungs- und Reflexionsstrategien sowie der Weiterentwicklung von fachspezifisch-pädagogischem Wissen. Anhand erster empirischer Belege sollen die Wirksamkeit und das Potential dieser veränderten Gestaltung von Unterrichtspraktika und Lehrerweiterbildung «on the job» diskutiert werden.

Fritz C. Staub

Assoziierter Professor für Allgemeine Didaktik am Departement Erziehungswissenschaften und Leiter der Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I an der Universität Freiburg/Fribourg

Es laden ein

Institutskonferenz und Institutsleitung des Zürcher Hochschulinstituts für Schulpädagogik und Fachdidaktik ZHSF